

Stellungnahme zur Genehmigung des Mantelvertrags

Der Gemeinderat von Köniz hat gemäss Mitteilung vom 16.12.2019¹ beschlossen, den Mantelvertrag für drei Projekte an der Seftigenstrasse, darunter die Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern, zu genehmigen. Die Mitte-Fraktion und die Grüne Fraktion nehmen diesen Beschluss mit grosser Irritation zur Kenntnis. Der Gemeinderat setzt sich damit über das Parlament hinweg und ignoriert zwei Motionen der Grünen Fraktion und der Mitte-Fraktion, die Verbesserungen am Projekt fordern.

Die Mitte-Fraktion und die Grüne Fraktion stehen vollumfänglich zur Verlängerung der Tramlinie nach Kleinwabern, fordern aber eine Planungsanpassung, die den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht und finanziell tragbar ist.

Macht statt Argumente

Nachdem es dem Gemeinderat am 4.11.2019² nicht gelang, das Parlament von seiner Vision einer Tramlinienverlängerung mit überdimensionierter Wendeschleife auf grüner Wiese in Kleinwabern zu überzeugen, hat er nun offenbar kurzerhand beschlossen, den klaren Auftrag des Parlaments zu ignorieren und es somit schlicht zu umgehen.

Durch seinen Entscheid hebt der Gemeinderat zudem eine vor zwei Wochen eingereichte, vom Parlamentsbüro dringlich erklärte Motion³ aus, die eine bezüglich Kosten-Nutzen-Verhältnis optimierte Etappierung der Verlängerung des Trams nach Kleinwabern verlangt. Durch das Schaffen vollendeter Tatsachen setzt der Gemeinderat hier auf Powerplay statt auf Dialog und Debatte.

Belastung der Zusammenarbeit

Die Mitte-Fraktion und die Grüne Fraktion verurteilen dieses unfaire und undemokratische Vorgehen scharf. Sie drücken zudem ihre Sorge darüber aus, dass der Gemeinderat von Köniz in letzter Zeit vermehrt mangelnden Willen zeigt, Aufträge des Parlaments auszuführen. Wenn der Gemeinderat sich nicht zusammenrauft und eine Kurskorrektur vornimmt, verheisst das nichts Gutes für die Zusammenarbeit der demokratischen Institutionen unserer Gemeinde.

Zudem blicken die Mitte-Fraktion und die Grüne Fraktion den anstehenden Arbeiten zur Konsolidierung der Könizer Gemeindefinanzen mit einem schlechten Gefühl entgegen: Der Gemeinderat ist nun gefordert, aufzuzeigen, wie die Gemeinde trotz Investitionsstau wieder schwarze Zahlen schreiben kann. Ausgabenseitig liegt dabei die oberste Priorität bei Einsparungen, durch die kein Schaden entsteht. Indem der Gemeinderat entsprechende Massnahmen nicht einmal ernsthaft prüft, sondern sie einfach vom Tisch wischt, schafft er kein Vertrauen in seine Fähigkeit, das Finanzproblem zu lösen.

Ebenso erwecken die Handlungen des Gemeinderats den Eindruck, dass der Zusammenhang zwischen teurer Infrastruktur für undurchdachte Planungen auf der grünen Wiese und der Sanierung der Gemeindefinanzen nicht erkannt wurde. Sollte sich dieser Eindruck bestätigen, wird das Parlament korrigierend eingreifen müssen.

Für Rückfragen:

- Casimir von Arx, Präsident Mitte-Fraktion, 076 348 16 40
- Iris Widmer, Präsidentin Grüne Fraktion, 077 457 30 69

¹ <https://www.koeniz.ch/aktuell/medieninformation/medieninformation.page/1018/news/7845>

² Debatte über die dringliche Motion «Zweirichtungsfahrzeuge für die verlängerte Tramlinie nach Kleinwabern», https://www.koeniz.ch/public/upload/assets/15799/2019-11-04_Protokoll.pdf, S. 477 ff.

³ Dringliche Motion «Etappierung des ÖV-Ausbauprojekts Kleinwabern», https://www.koeniz.ch/public/upload/assets/15817/2019-12-02_Vorstoesse.pdf, S. 2 f.